

STUDIERENDEN-ENDBERICHT 2011

Gastuniversität:

National Taiwan University (NTU)

Aufenthaltsdauer: von 13.02.2011 bis 16.07.2011

Student der Sozialwirtschaft und Wirtschaftspädagogik

Übersicht

1. Stadt, Land und Leute
2. Soziale Integration
3. Unterkunft
4. Kosten
5. Sonstiges (Visum, Versicherung, etc.)
6. Beschreibung der Gastuniversität
7. Anmelde- und Einschreibformalitäten
8. Studienjahreinteilung
9. Kursangebot und besuchte Kurse (kurze Beschreibung und evtl. Bewertung)
10. Benotungssystem
11. Akademische Beratung/Betreuung
12. Resümee
13. Tipps und was man sonst noch unbedingt wissen sollte

Stadt, Land und Leute

Stadt

Ich habe an der NTU (National Taiwan University) in Taipei studiert. Taipei ist die Hauptstadt und gleichzeitig auch die größte Stadt des kleinen Inselstaates. Auch wenn die Stadt am Danshui River mit ca. 2,5 Millionen Einwohnern durchaus als Metropole bezeichnet werden kann, fühlt sich das Leben hier nicht wie in einer typischen Großstadt an.

Natürlich herrscht in Taipei die obligatorische Hektik wie in allen Metropolen. Zudem ist die Millionstadt das wirtschaftliche, politische und zivilgesellschaftliche Zentrum des 23 Millionen Einwohner Staates. Fast schon typisch für jedes asiatische Ballungszentrum, rollen auch in Taipei die Massen auf ihren Mopeds kreuz und quer durch das Straßengewirr. Von unzähligen bunt illuminierten Reklametafeln mit mir unbekanntem chinesischen Schriftzeichen irritiert, von unbekanntem Gerüchen und exotischem Essen auf den zahlreichen Nachtmärkten abgelenkt, blickte ich erst nach Wochen in der Nacht zum ersten Mal in den Sternenhimmel über Taipei, und musste feststellen das dieser nicht vorhanden ist. Der Grund warum man in Taipei kaum Sterne sieht ist einfach - die tausenden Lichter am Boden und das Wetter. Das Klima im Norden der Insel ist subtropisch, daher heiß und schwül. Besonders in den ersten 3 Monaten (Feb. März und April) war die Stadt von einer drückenden, zuerst eher kühlen - dann heißen, Dunstglocke bedeckt. Ab Mitte April war das Wetter einfach nur mehr heiß und unfassbar schwül, mit einem alltäglichen kurzem, dafür um so heftigeren, Regenschwall welcher sich innerhalb von wenigen Minuten sinnflutartig über die staubig-heiße Betonwüste der Stadt ergoss.

Land

Taiwan (offiziell Republik China) ist ein Staat der flächenmäßig halb so groß ist wie Österreich. Trotzdem leben hier mit 23 Mill. Einwohnern bedeutend mehr Menschen als in unserem Land, was zur Folge hat, dass die Bevölkerungsdichte sehr hoch ist. Dieser Aspekt wird durch die geografische Aufteilung der Bewohner noch verschärft: Während der Osten des Landes fast unbewohnt ist, der Zentralraum spärlich besiedelt ist, tummeln sich die Staatsbürger im Ballungszentrum Taipei, die gesamte Westküste entlang und im südlichem Ballungszentrum Kaoshiung. Taiwan gehört zu den 20 größten Industrienationen der Welt, und ist keinesfalls ein Entwicklungsland - der Aufdruck "Made in Taiwan" auf diversen Produkten ist Allgegenwärtig.

Die "Republic of China" ist auch ein jadegrünes Naturjuwel voller Nationalparks (besonders der Taroko Nationalpark im Osten ist sehr empfehlenswert), zerklüfteter Felsküsten und weißen Stränden (Kenting National Park). Farbenfrohe Tempel und ein unglaubliches Menschengewirr in den Nachtmärkten der Stadt gehören ebenfalls dazu, wie Industrieanlagen und Prestigebauten wie der "Taipei 101".

Leute

Die Einwohner Taiwans sind hart arbeitende fleißige Menschen. Sie sind ausgesprochen höflich und sehr freundlich. Im Norden des Landes, besonders in Taipei, pflegen die meisten Menschen einen "westlichen" Lebensstil, wobei der Süden noch traditioneller geprägt ist. Der Individualismus ist bei weitem nicht so ausgeprägt wie in westlichen Kulturen. Sich in den Mittelpunkt zu drängen, direkte Konfrontation, und zur Schau stellen von Überlegenheit, Reichtum

etc. wird hier nicht gut aufgenommen. Asiatische Bescheidenheit, Zurückhaltung und Höflichkeit gegenüber seinen Mitmenschen sind wesentliche gesellschaftliche Werte in Taiwan. Wie in jedem Kulturkreis, gibt es auch im asiatischem Raum viele "ungeschriebene" soziale Verhaltensregeln und Normen, diese weichen zum Teil erheblich von unseren ab. Die Taiwanesen sind Ausländern gegenüber äußerst aufgeschlossen, und sind mit Freude bereit ihre eigenen Traditionen und, teils sehr amüsanten, sozialen Eigenheiten zu erläutern.

Soziale Integration

Seitens der Uni ist die soziale Integration gut geplant. Auf Wunsch bekommt man einen Volunteer der einem in den ersten Tagen mit Rat und Tat zur Seite steht. Ich kann jedem empfehlen einen Volunteer zu beantragen. Vom OIA (So ähnlich wie das Auslandsbüro der JKU), werden gelegentlich Veranstaltungen organisiert. Besonders empfehlenswert ist der "NTU International Stud.Info.Service Club (ISIS)", welcher mit dem REFI in Linz vergleichbar ist. Es gibt auch eine Facebook Seite des Clubs, über die man immer informiert wird. Der Club ist eine tolle Gelegenheit "locals" zu treffen und an seinem chinesisches zu feilen! Während der Busfahrten zu diversen Ausflügen mit dem Club wird natürlich fleißig Karaoke gesungen, zumindest dieses Klischee hat sich eindeutig bewahrheitet. Am Anfang hatte ich fast nur Kontakt zu anderen "Exchanges", nach ein paar Wochen kannte ich aber auch schon viele "locals". Es ist etwas schwierig mit den Taiwanesen Freundschaften zu schließen, da besonders die NTU Studenten, aufgrund des hohen Lernaufwandes, wenig Zeit haben. Hat man allerdings verstanden wie die Taiwanesen "ticken", und ist man bereit

sich darauf einzulassen, hat man schnell viele Freunde. Zum Schluss war ich sogar zu einer taiwanesischen Hochzeit eingeladen, was ich als eine besondere Ehre empfunden habe.

Unterkunft

Mein Zimmer war im "Prince House", NTU ShuiYuan Dorms. Es war ein Einzelzimmer um ca. 180 Euro im Monat, und entspricht in etwa dem Standard von Einzelzimmern im Julius-Raab-Heim (nur ohne Küche). Das Studentenheim ist nur 10 Min. vom Campus entfernt. Ein großer 7/11, welcher auch als sozialer Treffpunkt für "Exchanges" gilt, ist gleich um die Ecke. Außerdem gibt es einen Waterpark und einen Starbucks und viele andere Geschäfte. **Beim Bezug der Zimmer ist alles selbst zu kaufen, also Duschvorhang, Matratze, Schreibtischlampe etc.** Es sind nur die Möbel vorhanden! Wenn ihr Probleme habt beim Kauf dieser Sachen (ist ja alles auf chinesischeschrieben), dann bittet euren Volunteer um Hilfe! Zur Not gibt es im 7/11 um die Ecke zu Semesterbeginn Matratzen zu kaufen, diese sind aber sehr dünn und der Unterboden fängt wegen der hohen Luftfeuchtigkeit leicht zum Schimmeln an. Partys sind im Prince House leider nicht erlaubt, außerdem dürfen keine fremden Personen in den Zimmern übernachten.

Kosten

Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes (in €):

Monatliche Gesamtausgabe (inkl. Quartier):	€ 610
davon Unterbringung:	180 € pro Monat
davon Verpflegung:	120 € pro Monat

davon Fahrtkosten am Studienort:	20 € pro Monat
davon Kosten für Bücher, Kopien, etc.:	10 € pro Monat
davon erforderliche Auslandsranken- /Unfallversicherung:	30 € pro Monat
davon Sonstiges: Reisen, Kleidung, Freizeitaktivitäten	250 € pro Monat

Nicht monatlich anfallende Kosten:

Impfungen, med. Vorsorge:	50 €
Visum:	76 €
Reisekosten für einmalige An- u. Abreise:	1000 €
Einschreibegebühr(en):	0 €
Sprachkurs (Landessprache) Kursgebühr:	0 €
Orientierungsprogramm:	0 €

Sonstiges (Visum, Versicherung, etc.)

Für 1 Semester reicht ein "Visitor" Visa, es ist für 90 Tage gültig und muss daher einmal in Taipei verlängert werden. Man kann das Visa in Wien beantragen:

<p>Taipei Wirtschafts- und Kulturbüro (Taipei Economic and Cultural Office)</p> <p>Wagramer Strasse 19/11.OG, 1220 Wien (Vienna), AUSTRIA</p> <p>Tel: +43-1-212-4720 +DW</p> <p>Fax: +43-1-212-4720-86</p> <p>E-mail: information@taipei.at</p>

Ich hab das alles per Post erledigt, was überhaupt kein Problem war (Pass natürlich eingeschrieben wegschicken!). Ihr könnt auch gerne dort anrufen, die Angestellten sprechen gut Deutsch!

Begebt euch nicht auf die Suche nach einer offiziellen taiwanesischen Botschaft in Österreich - es gibt keine! Warum ist das so? Stichwort: "Ein-China-Politik", "Taiwan Konflikt".

In Taiwan muss man das Visa verlängern lassen, da es nur für 90 Tage gültig ist. Auch das ist kein Problem, alle Angestellten in der Visa Stelle sprechen exzellentes Englisch, außerdem sind die Wartezeiten gering und der Service ist kostenlos.

In Österreich habe ich eine Auslandskrankenversicherung bei STA-Travel in Linz abgeschlossen. Die Versicherung hat alles beinhaltet was wichtig ist und hat ca. 180 Euro gekostet.

Beschreibung der Gastuniversität

Die NTU ist die größte und renommierteste Universität des Landes. Es gibt einen wunderbaren Campuspark, welcher noch von der ehemaligen Kolonialmacht Japan angelegt wurde. Der Park war eine grüne Oase für mich inmitten der Betonwüste der Großstadt. Der Campus ist weit ausgedehnt und ist die Heimat zigtausender fleißiger Studenten und deren Fahrräder. Es ist mit Abstand der schönste Campus den ich bis jetzt gesehen habe! Die Sport- und Freizeitmöglichkeiten sind unüberschaubar - es gibt Tennis-Basketball- Badminton- Fußball- Baseballplätze etc. etc. Das NTU Sportscenter ist ein dreistöckiges großes Gebäude samt Schwimmbad, Fitnesscenter und diverse Räume für Judo, Tai Chi, Qi Gong etc. Natürlich gibt es auch eine sehr schöne alte Bibliothek und

viele günstige Restaurants am Campus. Es gibt an die 500 verschiedene "student clubs" - vom Kochklub über den Marshall Arts Klub bis zum "wine tasting club", für jeden ist etwas dabei! Ich habe noch von meinem Vorgänger ein altes Fahrrad bekommen, es empfiehlt sich auf jeden Fall sich ein Fahrrad zuzulegen!

Anmelde- und Einschreibformalitäten

Am Anfang muss man zum OIA und sich registrieren, dass geht alles ganz einfach. Man bekommt einen Studentenausweis, welcher auch als Dauerkarte für die MRT (die U-Bahn) verwendet wird. Die Karte hat eine Quick Funktion und kann problemlos an jeder MRT Station aufgeladen werden.

Für die Kurse meldet man sich entweder Online an, oder man geht mit dem Formular (ist im Handbook der NTU für Austauschstudenten) direkt zum Kurs und lässt sich eine Unterschrift vom Professor geben - schon ist man im Kurs eingeschrieben. Da das Online-System kompliziert ist, habe ich mich, wie fast alle "exchanges" und auch viele "locals", für die Variante mit dem Formular entschieden. Im Handbook ist auch ein Campusplan drinnen, dieser Hilft beim suchen der Kursräume. Beim auswählen der Kurse empfiehlt es sich wieder seinen Volunteer um Rat und Hilfe zu bitten!

Studienjahreinteilung

Orientierung:	15.2 - 16.2. 2011
Vorbereitender Sprachkurs:	-
Beginn/Ende LV-Zeit 1. Semester/Term:	28.02.2011

Beginn/Ende LV-Zeit 2. Semester/Term:	24.06.2011
Beginn/Ende LV-Zeit 3. Term:	-
Von obigen Daten abweichende Prüfungszeiten:	-
Ferien:	02.04 - 05.04.2011 04.06 - 06.06.2011 Ab 24.06.2011 Sommerferien

Kursangebot und besuchte Kurse (kurze Beschreibung und evtl. Bewertung)

Es gibt viele Kurse die auf Englisch abgehalten werden. Ich konnte noch kein Wort chinesisches als ich nach Taiwan kam, und daher kamen nur diese für mich in Frage. Neben den englischen Kursen der NTU gibt es noch die CLD Sprachkurse. Da es 3 von meinen 4 geplanten NTU Kursen nicht gegeben hat, habe ich mir in Taiwan meinen Studienplan neu zusammengestellt und mich entschieden die Chance zu ergreifen, und anstatt des "kleinen" CLD Kurses (6 Credits) den "großen" mit 10 Credits zu absolvieren.

Chinesisch (10 Credits)

Der Kurs findet jeden Tag 2 Stunden statt. Es gibt fast jeden Tag Hausübungen und am Ende jeder Woche einen Test. Generell ist dieser Kurs nicht zu unterschätzen! Besonders am Anfang hatte ich Verständigungsprobleme, da ich überhaupt kein Vorwissen hatte. Zu den wöchentlichen Tests kommt noch ein "midterm" und ein "final exam" hinzu. Wenn man es wirklich ernst meint, dann sollte man jeden Tag ca.

noch 2 Stunden für die Vor- und Nachbereitung des Kurses einberechnen.

Die Dozenten sind alle sehr freundlich und hilfsbereit, auch wenn ihr Englisch manchmal etwas holprig ist. Leider sind die CLD Bücher schon sehr veraltet und haben nicht ganz meinen Vorstellungen eines modernen Lehrbuches entsprochen. Aus eigener Erfahrung habe ich mitbekommen, dass das Lerntempo je nach Klasse und Lehrer sehr variieren kann. Da wir nur 2 Personen in meiner Klasse waren, waren wir bedeutend schneller als andere Klassen. Ich kann nur jedem Empfehlen regelmäßig mitzulernen, die Gefahr das man den Anschluss verpasst ist sehr groß! Trotzdem kann man bei dem Kurs eigentlich nicht durchfallen, es sei denn man glänzt durch ständige Abwesenheit. Es besteht generell eine Anwesenheitspflicht, auch wenn diese nicht so streng gehandhabt wird. Trotzdem fließt die Anwesenheit, genauso wie die Hausübungen, mit jeweils 20% in die Note ein.

African Politics (2 Credits)

Der Kurs findet am Campus für "social sciences" statt welcher nicht am NTU Gelände ist. Man muss ca. 15 Min. mit dem rosa lackierten Campusbus hinfahren. Die Busse fahren immer von der "Fu-Bell" am NTU Campus weg, der Fahrplan ist im NTU Handbook. Im Kurs lernt man über das politische und wirtschaftliche System in Afrika. Es gibt eine Zwischenklausur und eine Endklausur. Außerdem muss man einen "Map-test" machen und eine kleine Fallstudie über ein afrikanisches Land erstellen. Der Kurs ist etwas aufwendiger als er am Anfang erscheint aber leicht machbar! Der Professor ist außerordentlich humorvoll und schweift gerne in viele andere, aber sehr unterhaltsame, Themenbereiche ab. Etwa die Hälfte der Teilnehmer waren andere "Exchanges", daher war der Kurs auch ein super Ort um neue Leute kennenzulernen.

Economic and Regional International Organizations (2 Credits)

Genau so verwirrend wie schon der Kurstitel ist (sind die Organisationen nun regional oder international?!) war leider auch der Kurs. Der Dozent liebte das interaktive Element der Gruppendiskussion, und lies uns in Kleingruppen über Themen wie "the US american Budget" diskutieren. Da wir allerdings vorher keinerlei Informationen zu den Themen hatten, mussten wir uns alles selbst zusammenreimen was sehr frustrierend war. Nach zwei Monaten habe ich mich vom Kurs abgemeldet. **ACHTUNG: Man kann sich pro Sem. nur von einem Kurs abmelden und muss dafür ein "withdrawal formular" ausfüllen, welches sowohl vom Professor, als auch vom Institutsvorstand unterzeichnet werden muss! Will man sich von mehreren Kursen abmelden, bekommt man für diese automatisch einen negativen Schein.**

Physical Education - Tennis intermediate (1 Credit)

Der Kurs war überfüllt (wie alle physical education Kurse). Der Professor, um die 50 Jahre alt, hat fast kein Englisch gesprochen. Trotzdem hat er sich unglaublich bemüht mir beim Tennis weiterzuhelfen, und die anderen Studenten haben seine Vorträge immer gerne für mich übersetzt. Ich war der einzige Ausländer im Kurs. Am Anfang hatte ich Probleme einen Spielpartner zu finden, da alle etwas schüchtern waren und sich viele auch schon kannten. Als ich allerdings meine ersten chinesischen Sätze von mir gab drehte sich der Spieß um, und plötzlich wollten alle mit mir spielen. Auch wenn mir dieser Kurs für meinen Studienplan nichts gebracht hat, so habe ich besonders in diesem Kurs sehr viel Kontakt zu den einheimischen Studenten gewonnen, und mich mit einigen auch hin und wieder in der Freizeit getroffen.

Benotungssystem

Das Benotungssystem ist fair und transparent. Ich hatte keine Problem damit! Man bekommt Noten von A bis F, also von 1 = sehr gut bis 6 = nicht genügend.

Akademische Beratung/Betreuung

Die Dozenten waren alle sehr freundlich und hilfsbereit. Viele von Ihnen waren schon im Ausland, und manche sprechen daher ein paar Brocken Deutsch. Aufgrund der geringen Zahl der Studenten ist die Betreuung in den CLD Sprachklassen besonders gut - fast schon familiär. Bei Problem ist es meistens besser die Dozenten persönlich anzusprechen, da viele auf die E-mails aus Zeitgründen nicht antworten.

Resümee

Am Anfang ist es ein unglaubliches Gefühl völlig fremd zu sein, die Kultur nicht zu kennen, die Sprache nicht zu verstehen und kein einziges Schriftzeichen entziffern zu können. Zum ersten Mal in meinem Leben konnte ich nachvollziehen, wie sich "Ausländer" aus fernen Kulturkreisen fühlen müssen wenn sie - durch Bürgerkriege, politische Verfolgung, Menschenhandel, oder nur die Hoffnung auf ein besseres Leben - in Österreich stranden. Im Gegensatz zu diesen Menschen, war ich aber finanziell ausreichend versorgt und im sicheren "Mikrokosmos" meines universitären Lebens. Trotzdem war der "Kulturschock" weitaus größer als erwartet. Diese Erfahrung, einmal selbst der "Ausländer" zu sein, hat mich tief beeindruckt. Besonders in Österreich wo es, neben einer gesellschaftlich weit verbreiteten latenten Fremdenfeindlichkeit seitens gewisser politischer Strömungen, zu polemischen Angriffen auf Minderheiten und Religionsgruppen kommt, würde ich mir, im Sinne von mehr Toleranz und Mitgefühl für "Fremde", eine solche Erfahrung für so manchen Österreicher und so manche Österreicherin wünschen!

Tipps und was man sonst noch unbedingt wissen sollte

- Taiwan ist ein wunderschönes Land - nehmt euch Zeit zum reisen!
- Gastgeschenke mitnehmen, z.B. Mozartkugeln, österr. Bier etc. etc. Kleine Geschenke erhalten ja bekanntlich die Freundschaft, und besonders in Taiwan haben Geschenke (müssen nicht teuer sein) einen besonders hohen Stellenwert.
- Wer Essen hat sollte es immer teilen, oder es zumindest auch den anderen anbieten. Essen teilen ist etwas grundlegendes in der taiwanesischen Kultur und bringt viele Freunde!
- Wenn man eingeladen wird (zum Beispiel zum Essen oder auf ein Getränk) dann sollte man zuerst immer ablehnen. Aufgrund der asiatischen Höflichkeit werden viele Einladungen ausgesprochen, erst wenn die Einladung wiederholt wird ist sie auch ernst gemeint!
- Taiwanesen sind sehr freundlich und friedfertig, wenn es Probleme gibt nicht gleich laut oder gar aggressiv werden, dass wird als Gesichtsverlust verstanden und man wird überhaupt nicht mehr ernst genommen.
- Bei der Begrüßung keine Hände schütteln oder Küsschen geben! Am Anfang macht man noch oft den Fehler die Hand zur Begrüßung auszustrecken, man erhält aber maximal einen sanften Händedruck! Ein breites Lächeln, enthusiastisches Winken und ein gesungenes "ni hao" kommen da schon besser an!

- Beim Fortgehen immer einen gültigen Ausweis mitnehmen wenn man in Clubs will, der Studentenausweis der NTU reicht nicht aus!
- Lasst euch "anstecken" von der taiwanesischen Kultur und vom asiatischen "lifestyle"! Es macht unglaublich viel Spaß und ist eine wertvolle Erfahrung. Es gibt wohl kaum ein so verrücktes und freundliches Volk wie auf diesem kleinen Inselstaat! Taiwan ist immer noch ein Geheimtipp in Asien, daher genießt die Zeit dort solange es noch nicht von Touristen überrannt ist, und seinen ursprünglichen Charakter bewahrt hat - oder kennt ihr jemanden der nach Taiwan auf Urlaub fährt?! Eben! Also auf in's Abenteuer!